

loren. Für letztere und zur Düngung benutzt man den noch verbleibenden Blutkuchen, der ebenfalls im getrockneten Zustande versandt wird.

Die Albuminfabrication hat mit der Zusammenstellung und Herstellung aller der neuen Farben ganz besonders seit 1857 an Bedeutung gewonnen. Im Jahre 1860 erreichte Eier-Albumin den höchsten Preis von 500 Gulden österr. Währ. pro Centner; Blut-Albumin I^a 250 Fl. Der Ausbruch des amerikanischen Krieges und der damit verbundene Rückschlag auf die Rattendruck-Industrie drängte die Preise rasch auf 200 Fl. resp. auf 80 Fl. und auf ihren heutigen Stand zurück.

Die damalige günstige Periode konnte nicht verfehlen, in den Jahren 1857—1860, und 1861 die Darstellung weiterer Surrogate zu befördern. So gewann man und gewinnt noch heute Eiweißstoff aus Kleber, Quark zc. und gab ihnen die Namen Casëin, Lactin, Fabricate, die ebenfalls bestimmt sind mehr oder minder das Eier-Albumin zu ersetzen.

Die größte Fabrik für Eier- und Blut-Albumin, Lactin und dergleichen in Oesterreich ist die des Hrn. Julius Hofmeier in Prag und Wien.

CXX.

Ueber die Zusammensetzung des Schafwollenschweißes oder Wollenfettes; von Chevreul.

Aus den Comptes rendus, t. LXII p. 1015; Mai 1866.

In einer am 4. Mai 1857 der (französischen) Akademie gemachten Mittheilung habe ich das Vorhandenseyn von neunundzwanzig verschiedenen Körpern im Schafwollenschweiß oder Wollenfette⁹⁹ nachgewiesen und gezeigt, daß unter denselben zahlreiche Säuren sind, deren größter Theil an Kali gebunden ist, während die übrigen mit Ammoniak, Kalk, Magnesia, Eisen-, Mangan- und Kupferoxyd verbunden auftreten. Diese Säuren sind folgende:

Kohlensäure;

Rhocensäure;

eine flüchtige, noch nicht näher bestimmte Säure x;

⁹⁹ Wir verweisen auf Chevreul's Mittheilungen: „über die Zusammensetzung der Wolle und die Theorie ihres Entschweißens“ im polytechn. Journal Bd. LXXVII S. 128; „über die Fettstoffe der Wolle“ in Bd. LXXXV S. 222; „über die Zusammensetzung des Schweißes der Schafwolle“ in Bd. CXLII S. 78.